

Mailand. Übrigens hatte Harrer auch hier direkte Beziehungen mit Castreno Pollini Alliverti und Antonio de Busto, der die Frankfurter Messe besuchte. Welchen Wert der Kammermeister auf Anknüpfung von neuen Geschäftsverbindungen legte, sieht man daraus, daß er letzteren einlud von Frankfurt nach Dresden zu kommen; er wolle die Kosten decken. In Regensburg ist Harrers Vertreter der Bürgermeister Breckendörfer, der den Transport der Waren nach Wien besorgt. Hier kauft Christoph Helfrich Zinn von Harrer, leiht von ihm auch Geld, während in Prag Georg Kramer, zeitweise auch Ambrosio Spiritello und Albrecht Lotter das Geldgeschäft vermitteln.

Einen besonders lebendigen Verkehr unterhielt Harrer jahrelang mit Friedrich Schmidt in Breslau<sup>138)</sup>, der seit 1573 die Würde eines Ratsherrn bekleidete. Dieser hatte im Osten und Südosten bis über die Grenzen Deutschlands hinaus ein weitverzweigtes Geschäft und besorgte die Zahlungen nicht nur in Breslau<sup>139)</sup> und Schlesien<sup>140)</sup>, sondern im Osten bis Posen und Polen<sup>141)</sup>, im Südosten bis Böhmen, Mähren<sup>142)</sup> und Wien<sup>143)</sup>. Aber auch in Thüringen hatte er Beziehungen. Der Kammermeister übernahm z. B. von ihm eine Forderung an den Grafen Wilhelm von Schwarzburg<sup>144)</sup>. Die beiden Freunde betrieben die verschiedenartigsten Geschäfte, namentlich in Gewährung und Vermittlung von Anleihen, die zum Teil bis zu sehr ansehnlichen Summen steigen.

Aus den zahlreichen und umfangreichen Schreiben geht deutlich hervor, auf wie vertrautem Fusse die beiden Geschäftsfreunde standen. Dies zeigt sich z. B. bei Ge-

<sup>138)</sup> Über ältere Handelsbeziehungen Dresdens zu Breslau vergl. A. Schultz, Topographie des 14. und 15. Jahrhunderts. Zeitschrift d. V. f. Gesch. u. Altert. Schlesiens X (1870), 1, 248.

<sup>139)</sup> Z. B. v. Promnitz B II, 27. Rochus von Linar schickt seinem Bruder in Breslau Geld. D II, 170.

<sup>140)</sup> Er zahlt 332 $\frac{1}{2}$  Thaler an einen Bürger in Glatz, Sohn des Endres Schwine in Dresden. E I, 211.

<sup>141)</sup> Das von Michael Schönleben in Polen gekaufte Blei wird erst in Breslau bezahlt, weil man fürchtet, daß die Polen, „seltzame Köpfe“, das Blei, wenn es bezahlt wäre, nicht herausgeben würden. E I, 207.

<sup>142)</sup> Jorg Dittrich in Olmütz. D III, 73.

<sup>143)</sup> C 125 wegen eines Handels mit Hirschfellen. — Dem Fähnrich Raymund von Bernstein im Lager zu Raab zahlte er im September 1575 300 Thaler aus. C 77.

<sup>144)</sup> D I, 183. 196. D II, 27.